

V2NEU3 Kein AnKER-Zentrum durch die Hintertür: Erstaufnahmestelle in Horst schließen – Integration statt Isolation

Gremium: Grüne Jugend
Beschlussdatum: 18.09.2018
Tagesordnungspunkt: 5. Verschiedene Anträge
Status: Modifiziert

1 Die Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

2 **Kein AnKER-Zentrum durch die Hintertür: Erstaufnahmestelle in Horst schließen –** 3 **Integration statt Isolation**

4 Das Aufnahmelager Nostorf/Horst bei Boizenburg ist eine Erstaufnahmeeinrichtung
5 (EAE) für Geflüchtete in Mecklenburg-Vorpommern und wird aktuell noch vom
6 Bundesland Hamburg mitgenutzt.

7 Die Einrichtung liegt abgeschottet auf einem ehemaligen Kasernengelände in einem
8 Wald. Die Geflüchteten haben keinen ausreichenden Zugang zu unabhängiger
9 Rechtsberatung und ordentlicher medizinischer Versorgung. Die Menschen werden
10 von der Zivilgesellschaft isoliert und bekommen unzureichende Integrations- oder
11 Austauschmöglichkeiten. Kinder haben dort keinen Zugang zur Schule, womit das
12 Land unter anderem gegen die UN-Kinderrechtskonvention und die EU-
13 Aufnahmeleitlinien verstößt. Dagegen finden nahezu täglich Abschiebungen statt.
14 Die Situation in Horst ist auch deswegen unzumutbar, weil Menschen dort bis zu
15 zwei Jahre festgehalten werden können. Viele Geflüchtete beschreiben ihre Zeit
16 dort als verlorene Zeit oder sogar als traumatisierend. Horst erfüllt praktisch
17 gesehen die Kriterien eines AnKER-Zentrums. Innenminister Caffier stellt dies
18 auch immer wieder so dar, wobei sich die Landesregierung eigentlich gegen AnKER-
19 Zentren in Mecklenburg-Vorpommern ausgesprochen hat.

20 Horst wurde 1993 geöffnet, nachdem die damalige Erstaufnahme in Rostock-
21 Lichtenhagen als Reaktion auf die Pogrome geschlossen wurde. Damit sind
22 Geflüchtete bis heute Leidtragende der ausländerfeindlichen Krawalle von 1992,
23 während viele der Täter*innen straffrei ausgingen. Dies empfinden wir als
24 zutiefst beschämend. Es ist höchste Zeit, dass sich hier etwas ändert.

25 Als GRÜNE stehen wir für eine Asylpolitik, die auf Integration vom ersten Tag
26 setzt. Geflüchtete zur Prüfung ihrer Asylanträge monatelang in einem entlegenen
27 Waldstück abzuschotten, ist für uns daher der völlig falsche Weg. Anfang
28 September hat Hamburg endlich den ersten Schritt getan und ist aus dem Vertrag
29 für die EASt in Horst ausgestiegen. Wir fordern das Land Mecklenburg-Vorpommern
30 auf, es Hamburg gleich zu tun und endlich wieder einen Schritt in Richtung
31 Humanität in seiner Asyl- und Integrationspolitik zu machen.

32 Wir fordern die baldmögliche Schließung der EASt in Horst und die Suche nach
33 einem geeigneten Standort für eine Erstaufnahme im städtischen Raum. Nur so kann
34 ein ausreichender Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung und Beratung
35 gewährleistet werden. Nur so kann auch die Zivilgesellschaft die Geflüchteten
36 effektiv unterstützen und damit eine Grundlage für gelungene Integration
37 schaffen. Isolation kann hingegen nie ein guter Beginn für ein
38 gesellschaftliches Miteinander sein.

Begründung

Geht aus dem Antrag hervor, erfolgt mündlich.